"F L A S H time" News Nr. 61

A K T U E L L ,
I N F O R M A T I V ,
O B J E K T I V !

Erscheinung vierteljährlich
Lienz, im September 1993
Herausgeber: Girstmair Bruno

Beiträge für 1993:
Aktive ÖS 700.- Passive ÖS 400.-
Bankverbindung:
Lienzer Sparkasse Nr. 0011 27 76 39

Telephon Fax Anrufbeantworter:
04852 / 65694 Landeplatz
Fliegertreff:
Hotel Glöckelturm

00. In eigener Sache
01. Unfälle im letzten Quartal
02. Sicherheits Training
03. Niljoch Trophäe
04. Einbrüche am Landeplatz
05. Nächster Sonderpiloten Kurs
06. Sicherheits Mitteilung ja oder nein
07. Einfach zum Nachdenken
08. Flash Action Treff
09. Flash Telex
10. Worüber man spricht

Kostenlose Information
Adressaten: 110 Stück
Erste Auflage: Juli 1979
Kopien: Eigen
Erscheinung 4 x im Jahr
News Deadline: 15 Dez. 1993

Anschrift:
Beda Weber Gasse 4
A - 9900 Lienz
04852 / 655 39

UNFÄLLE Unfälle und wieder Unfälle: Die Häufung von Unfällen wie in diesem Jahr,ist zwar erschreckend doch nicht außergewöhnlich. Nun ein paar Hintergrundbeleuchtungen zum Themenbereich Abstürze mit Hänge und Paragleitern. Die hohe Unfall und Todesrate zwingt zum Nachdenken. Flugunfälle sind kein Schicksal, das einen irgendwo ereilt, sondern in den meisten Fällen die fatale Konsequenz menschlicher Fehler. Um die 70 %, so brutal es leider auch klingen mag sind die Piloten die Schul digen. Der Spruch aus Gewohnheit macht man vieles richtig aber auch vieles falsch ist genauso richtig wie die grenzenlose Selbstüberschätzung, Leicht sinn, verbunden mit (man sagt es ja nicht gerne) Dummheit führt halt in der Summe zu Unfällen. Daß unter den Unfallopfern auch sehr viele erfahrene Flieger zu finden sind beweist wiedermal, daß Stärken und Schwächen der einzelnen doch nicht genau abzustecken sind. Unsereiner der tagaus tagein mit Piloten und deren Verhalten zwangsweise konfrontiert wird, kommt zu folgender Feststellung: Die Fehleinschätzung von Wind und Wetter, die Un kenntnis über geländespezifische Eigenheiten, den fehlenden Respekt vor den Gewalten/Kräften der Natur, gepaart mit grenzenlosen Leichtsinn (hier wäre besser gesagt Frechheit einiger Piloten) die sich in fast selbstmörderischer Absicht in der Fliegerszene dann auch noch zu profilieren versuchen, sind Erkenntnisse, die gar nicht neu sind, sondern tiefergründig zu suchen sind. Im Entwicklungsgang des Drachenflugsportes war folgendes zu vernehmen, Selbstmörder mit Anlauf, oder wie kann man auf schnellste und teuerste Art Selbstmord verüben u.v.a m. Auch heute noch hat der Drachenflugsport in der

Gesellschaft einen ganz geringen Stellenwert, es ist und wird auch in Zukunft eine elitäre Gruppe bleiben. Auch der Paragleitersport lebt in der Entwicklung den mehr oder minder gleichen Weg durch / leider / Was können wir aber tun genau diesen Strömungen entgegenzuwirken? Vieles, um nicht zu sagen es liegt an jedem einzelnen selbst. Alles daran zu setzen möglichst alle Sicherheits Vorkehrungen strikt einzuhalten, um so Unfälle vorbeugend zu vermeiden. An - sonsten gibt es den Selektionsprozeß welchen die Natur vollzieht und hier ohne wenn und aber, also, Ihr habt die Wahl!

Ein altes Flieger Sprichwort lautet: Es gibt furchtlose und alte Piloten aber keine furchtlosen alten, deshalb fliegt vorsichtig und bedacht dann lebt Ihr länger und gesünder, ein Argument das der ganzen Fliegerei nützlich ist.

00. IN EIGENER SACHE: Lienzer Bergbahnen und kein Ende, diesmal aber doch und wir haben allen Grund zur Freude, nämlich die eklatante Diskriminierung der LBB in der Sie einmal zwischen Fußgänger und Paragleiter als Konsumenten unterscheidet mußte schon nach einer Woche auf gehoben werden. Schade ist nur, daß nicht alle Piloten am gleichen Strang gezogen haben, frei nach dem Motto wir bekommen ja eh wieder unser Geld zu rück. Damit die Optik nach außen hin gewahrt bleibt zahlen erstmal alle und die anderen interessieren uns ja eh nicht! Daß die wohl schwach geführten Verhandlungen vom Vorstand mit der LBB nicht nur eine Zustimmung zu deren Vorgangsweise darstellte, wie auch die Tatsache, daß alle anderen Flieger einfach ignoriert wurden, ist hier nicht einmal mehr extra erwähnenswert.

Daß die letzten Clubinfo Ihre Wirkung zeigte bzw. Presseartikel in der TT wie auch die Resonanz aus der Lienzer Bevölkerung stieß durchgehend auf Ver - wunderung. Am Sonntag den 20 Juni hieß es Saisonkarte kaufen. An der Kasse angekommen wurde ich gefragt ob ich Pilot bin, worauf ich antwortete sehe ich so aus? trotzdem wurde ich darauf aufmerksam gemacht, bei späteren Versuch mit Rucksack die Lesestelle zu passieren, daß die Karte dann gesperrt würde. Die erste Hürde war genommen und die ÖS 650.- in der Tasche auch das spätere Passieren an der Zahlstelle stellte sich als problemlos heraus zumal mein Passagier den Rucksack trug und der fliegt nun wirklich nicht. Nicht soviel Kämpfergeist zeigte Helmut. Ihm wurde schon bei der zweiten Auffahrt der Zutritt verweigert. Weder aufzahlen hieß es oder die Karte wird gesperrt. Gerade nach so einer Aussage hieß es nun entschlossen handeln, denn das hat es noch nie gegeben mit einer gültigen Fahrkarte jemanden von der Beförderung auszuschließen.
Sofort wurde das Verkehrs Ministerium Sektion II über die diskriminierende Tarifpolitik der LBB unterrichtet überdieß wurde ein Rechtsanwalt einge - schaltet um die gestzlichen Möglichkeiten auszuloten. Kurzerhand stellte sich ein erster Erfolg ein, trotz meiner ÖS 650.- Saisonkarte konnte ich ungehindert passieren, bei auswärtigen Piloten wurde aber nach wie vor die selbe Vorgangsweise angewandt. Auch Madritsch Gernot (der dieselbe Vorgangs weise angewandt hatte), wurde gesagt er hätte aufzuzahlen - was passiert aber wenn ich nicht zahle - dann erhälst Du einen Brief von uns, so der Kom - metar eines bediensteten der LBB. (Weisungsgebundene Person)
Am Montag den 28 Juni also knapp eine Woche nach Inbetriebnahme kam die Weisung vom Verkehrs Ministerium an Mag. Dellacher die Tarife für Paragleiter sofort zurückzunehmen, hier konnte gerade noch rechtzeitig größerer Schaden verhindert werden, die Einheimischen, die ohnedieß Ihr bereits bezahltes Geld zurück bekommen (oder auch nicht) steigen mehr oder minder mit einer Erfahrung reicher aus dieser Angelegenheit heraus, alle anderen hier vor allem unsere Gastflieger werden in Zukunft zumindest mit einem Problem weniger konfron - tiert, es ist nicht notwendig zu erwähnen, daß gerade in Österreich der Fremdenverkehr Devisenbringer Nummer Eins ist. Für die im Tourismus Ver - antwortlichen in Lienz sowie den LBB sollte diese nun erworbene Erkenntnis zumindest eines bewirken, in Zukunft Entscheidungen zu trefffen die sich im Rahmen der Ihr auferlegten Gesetzl. Möglichkeiten bewegt, desweiteren sollte es kein Gegeneinander sondern durch konstruktive Gespräche wie auch Diskussionen nur ein miteinander geben, oft erweckt es einem dem Eindruck das

erstmal ein gewisser Schlagabtausch notwendig ist um die gegebenen Realitäten zu erkennen. Es wird sich in Zukunft also nicht vermeiden lassen, das die Alp Gemeinschaft Patriasdorf sich direkt an die Piloten wenden muß um an ein eventuelles Startgeld zukommen oder der Weg führt direkt zum Lienzer Fremden Verkehrs Verband, es ist übrigens nicht die einzige Zahlung die vom Verband getätigt werden muß, so kann sich dann die Bergbahn voll Ihrer Aufgabe widmen und das heißt Personen transportieren und wenn Sie wollten auch Drachenflieger Hier läßt sich ein rechtsgültiger Bescheid, wenn man natürlich auch will ab - ändern. Wir Drachenflieger würden uns auch riesig darüber freuen. Übrigens zur Zeit zahlen nach wie vor die Club Mitglieder (Einheimische) Startgeld am Zettersfeld und die Gäste können dafür frei fliegen und wen haben wir das zu verdanken? na ja Du weißt ja Am Rande sei noch bemerkt, daß die LBB zum größten Teil von Öffentlichen Geldern finanziert wird und damit sehr wohl klar sein sollte, daß auch ein Öffentliches. Interesse besteht über deren Politik. Daß eine Gebühren Erhöhung für nächstes Jahr aber diesmal für alle mit Sicherheit zu erwarten ist braucht hier nicht erwähnt werden und wer zahlt die Zeche, wieder und immer wieder, einmal mit Steuergelder Du und dann noch einmal mit der Fahrkarte, auch Du!

01.UNFÄLLE IM LETZTEN QUARTAL:

L nz: Am Samstag den 24 Juli kam Lutz Willi mit seinem Paragleiter beim Landeanflug aus ca. 25 bis 30 Meter Höhe in eine negativ Drehung und stürzte ab. Der Pilot drehte in ca. 30 Meter Höhe nochmal eine 180 Grad Kurve dabei zog er die rechte Steuerleine zu weit durch, der Schirm drehte negativ weg mit ca. 2 bis 3 Vollkreisen bis der Pilot mit den Rücken zuerst am Boden aufschlug. Alleine vom zusehen mußte man annehmen, daß eine Wirbel verletzung zu erwarten sei, da ich zufällig selbst anwesend war konnte ich sofort über Funk Telephon die Rettung alarmieren. Wie sich später heraus stellte hatte der Pilot "nur" eine Nierenprellung erlitten.

Lienz: Am Samstag den 24 Juli kam Gasser Helmut am Startplatz Steiner Mandl in arge Schwierigkeiten, nach einer Zwischenlandung Top Landing kam er mit den dort weidenden Kühen in Kontakt, dabei erlitt sein Schirm Totalschaden. Nicht auszudenken wenn die anwesende Kuh eingefädelt hätte und im Galopp davon wäre. Wiedermal zeigt sich wie wichtig ein abgegrenzter Startraum für Paragleiter ist, doch die Zeit wird Handlungen setzen.

Hopfgarten: Am Samstag den 30 Juli kam Steiner Andreas beim Landeanflug in eine negativ Drehung, beim Aufprall erlitt der Pilot einen Hand g enk Bruch, er wurde in das BKH Lienz eingeliefert.

Lienz: Am Mittwoch den 18 August kam Hrouda Joachim beim Landeanflug mit seinem Hängegleiter bedingt durch eine Lande Neurose zu Sturz, dabei zog er sich eine Schulterluxation mit einer Knochenabsplitterung zu, er mußte in das BKH Lienz eingeliefert werden.

Lienz: Am Mittwoch den 11 August kam Luck Stefan mit seinem Gleit - schirm in Bedrängnis, bedingt durch ein Black Out flog der Pilot durch die Baumspitzen in den dahinter liegenden Hang, dabei brach er sich 3 Lendenwirbel.

Sillian: Am Donnerstag den 12 August startete der Deutsche Wilhelm P. vom Startplatz am Thurntaler aus zu einem Flug nach Panzendorf. Bei der Landung setzt er aus unbekannten Gründen hart auf. Wilhelm P. zog sich dabei Wirbelprellungen zu. Nach Erster Hilfe Leistung brachte Ihn die Rettung in das BKH - Lienz.

Lienz: Am Samstag den 14 August kam Ursula Eicke. mit Ihren Para gleiter bei einer Außenlandung Jugendheim Plateau zu Sturz bei der unglücklichen Landung zog sich die Pilotin eine Wirbelfraktur zu. Sie wurde von der Flug -

rettung zuerst in das BKH Lienz und anschl. in die Universitäts Klinik nach Innsbruck gebracht.

Lienz: Am Samstag den 21 August kam eine Deutsche Gastpilotin (Name leider nicht bekannt) die Pilotin hatte keine Gelände Einweisung getätigt, beim Landeanflug bedingt durch Überforderung mit den Windver - hältnissen in Schwierigkeiten und flog oberhalb der Postleite in einen Baum, die Pilotin blieb dabei unverletzt, die Bergung dauerte an die 2 Std.

Sillian: Am Samstag den 21 August kam der 33 Jährige Fluglehrer Rührig Chr. aus Wien mit seinem Gleitschirm, bei einem Flug vom Startplatz Thurntaler in Turbulenzen, dabei wurde die Kappe in einen Front Stall ge - bracht, nach wahrscheinlich zu starken durchbremsen mit anschl. zu schnellen loslassen der Steuerleinen unterstützt mit Turbulenz schoß der Schirm nach vorne, dieß alles passierte bei einem Flug Richtung Hang in ca. 50 Meter Höhe über Grund, beim anschl. Aufprall im felsigen Gelände erlitt der Pilot tödliche Verletzungen.

Sillian: Am Mittwoch den 18 August flog die 41 Jährige Giuliana I. aus Ospidale mit Ihrem Gleitschirm frontal in die Westseite der Landeplatz Hütte. Sie erlitt dabei offene Knöchelbrüche an beiden Beinen und mußte mit dem Hubschrauber in das BKH geflogen werden.

Lienz: Am Sonntag den 29 August startete Bernhard Edelbacher mit sei nem Hängegleiter vom Startplatz Ebenerfeld aus zu einem Flug, un - mittelbar nach dem Start flog der Pilot in einer Linkskurve in die an - grenzenden Bäume, dabei blieb der Drachen auf halber Baumhöhe hängen, der Pilot blieb bei diesem Vorfall unverletzt.

Sillian: Am Dienstag den 07. September startete Walder Leopold vom Startplatz Thurntaler aus zu einem Flug, zu diesem Zeitpunkt herschte starker Westwind teilweise über 40 KM/h, der Pilot flog dicht am Hang bedingt durch Turbulenz machte eine Frontseite zu, bei dem Versuch wieder zu öffnen stürzte der Pilot ab, dabei zog er sich schwere Wirbelverletzungen zu, er wurde mit dem Rettungs Hubschrauber in das BKH - Lienz gebracht.

Lienz: Am Montag den 06. September startete Ronny Kalkbrenner aus Berlin mit seinem Paragleiter vom Startplatz Steiner Mandl aus zu einem Flug, in der Startphase kam der Pilot zu Sturz, dabei riß er sich den Bizeps ab. Er wurde in das BKH Lienz gebracht.

Lienz: Am Sonntag den, 05. September ereilte Willmann Gerda ein sprich wörtliches Unglück Sie fiel vom Stuhl und zog sich dabei eine Nierenquetschung und Rippenbrüche zu, hier handelt es sich ausnahmsweise mal um keinen Paragleiter Unfall!

Lienz: Am Samstag den 11 September startete Blasisker Alois vom Kuh - boden Törl (Trainingsflug Dolomitenmann) aus mit seinem Paragleiter, nach dem Start kam der Pilot nicht frei und stürzte in einen Gegenhang, dabei erlitt der Pilot einen offenen Knöchel Bruch, er wurde mit dem Hubschrauber in das BKH Lienz geflogen, daß der Pilot nur mit Turnschuhen (Disco Patscherln) bekleidet war soll hier nur am Rande erwähnt werden.

Lienz: Am Sonntag den 12 September startete Retter Wolfgang vom Start platz Kuhboden Törl aus (Dolomiten Mann Bewerb) mit seinem Para gleiter, bedingt durch eine Steuerleinen Verwicklung bzw Übersteuerung des Schirmes ging der Schirm in eine Neg. Drehung über dabei stürzte der Pilot 100 Meter über felsiges Gelände ab, dabei erlitt der Pilot einen Oberarm Trümmer und Schulter Bruch er wurde mit dem Rettungs Hubschrauber in das BKH Lienz geflogen.

Ainet: Am Sonntag den 12 September startete Tabernig Georg mit seinem Para

gleiter zu einem Flug nach Ainet, bei einer Hanglandung kam der Pilot zu Sturz, dabei riß er sich 2 Bänder, weiters eine Knochenabsplitterung.

02. SICHERHEITS TRAINING: Der letzte Flash Treff war ein voller Erfolg, eine Rafting Tour auf der Isel ließ vieles vergessen und zeigte wiedermal das es auch ein geselliges Beisammensein geben kann und das nur des Spaßes wegen. Schon am Abend gings ab nach Hermagor. Denn diesmal war es der Pressegger See nicht mehr so klein wie eine Briefmarke sondern auch für Ängstliche groß genug um auch wirklich den See zu treffen. Für viele eine echte Überraschung denn bis zum Schluß war nur wenigen bekannt daß der Pressegger See auserkoren wurde. Ein Dank gilt hier an Pade Gerald der einiges an Vorarbeit leistete. Am Abend wurden noch die tollsten Storys erzählt allen voran Altmann Horst mit Gattin. Doch spätestens nach der Rettungsöffnung wurde auch Ihm klar, daß Realität und Wirtshaus Bla Bla nichts gemeinsames haben. Insgesamt nahmen 12 Piloten teil davon 11 Para gleiter plus 1 Drachenflieger, bereits um 7 Uhr war Treffpunkt angesagt, nach Besichtigung des Landeplatzes (See) gings mit Lotse ca. 1 Std. Auto fahrt zur Stefaner Alm dann ca. 1 Std. Gehzeit zum Startplatz Köstenberg und was es alles zu sehen gab z.B. mit Haus Patschen auch Barfuß oder mit nur einer Badehose auch eine Neopren Hose bzw Schuhe marschierten quer durch den Wald, erschöpft doch sichtlich beeindruckt vom Startplatz bzw Gelände ließ die Austiegs Strapazen sofort wieder ver - gessen. Als erster startete Retter Wolfgang mit Passagier Mühlmann Helmut mit einem Tandem Gleitschirm, dann Hainzer Claus, Brandstätter Peter, Hub Karl, Gradnig Markus, Gasser Helmut, Linnenbaum Alexandra, Altmann Horst, Pade Gerald, Wiechert Beate und zum Schluß meine Wenigkeit. Welche Rettungssysteme wurden verwendet, HRS 10 und 20, R I bzw.II, Revolution, Parasail, Champion, Kosteletzky sowie Hub Karl er landete ohne Saftey im Wasser gekonnt wie man sah also Schirm nach vorne fallend. Die Möglichkeit Flugzustände zu provo - zieren wurde leider wiedermal von den meisten nicht wahr genommen, ebenso den Saftey in großer Höhe zu werfen. Der Grund mag wohl darin liegen daß einfach eine gewisse Routine fehlt, daher sollte es für alle Piloten wohl obligatorisch sein an so einer
Demo mit zumachen. Viel Nachzudenken gab es für Brandstätter Peter, sein Rettungsschirm wurde sprichwörtlich zu gedreht, auch Altmann Horst hatte mit seinem Parasail keine große Freude mehr, Kommentar dazu - jetzt kaufe ich mir sofort ein Cut Away System (ob das die Lösung ist!) Alexandra Ihr R1 ging im ersten Moment nicht auf, erst durch stärkeres schütteln öffnete sich der Wurf Container, Retter Wolfgang und Mühlmann Helmut am Tandemschirm hängend warfen Vonblon's größten, doch auch hier ließ der Aufprall am Wasser erahnen was wäre wenn die Landung am Boden erfolgt, besser nicht daran denken! Gasser Helmut nach seinem letztjährigen Debakel, warf seinen Charly Revolution und stellte fest, keine größeren Probleme, so hatten auch Gerald und Beate, Gradnig Markus, Hainzer Claus alles im Griff. Als letzter startete ich mit einen Cloud 2, da beim letztjährigen Versuch der Schirm über dem Wald raus fiel, hieß es diesmal Wurf Container erst zuletzt in die Hand nehmen. Dann gings Schlag auf Schlag erster Schirm raus, in die Basis steigen aushängen, schnell ein paar Übungen an der Basis, dann nächster Schirm raus und fallen lassen die Trennung war perfekt. Ich an einem Schirm und der Drachen an einem Schirm die Freude war groß, doch der nächste Trapez Akt ist schon vorprogrammiert! Am Tandem Hängegleiter zu zweit, erster Schirm/dann zweiter Schirm dann Absprung des Passagieres anschl. der Pilot insgesamt kommen dann 4 Safteys zum Einsatz.
Auf diesem Wege möchte ich mich bei der Lienzer Wasser Rettung allen voran Herrn Unterassinger für seine aufopfernde Unterstützung recht herzlich be danken.

03. NILJOCH TROPHÄE: Nach meheren Anläufen gelang es den überaus eifrigen Paragleiter Fliegern aus Virgen einen Bewerb auf die Beine zustellen. Für Sonntag den 18 Juli haben sich an die 56 Piloten im Meran Osttirols ein gefunden, ein Hammertag sollte es werden doch ein Gleitflug mit

Nullschiebern war den Piloten vergönnt, nichtsdestotrotz gab es viel spektakuläres zu sehen sowohl am Start als auch bei der Landung.
Nach einer mehr oder minder Wirbelsäulenbrechenden Auffahrt mit Traktor und dafür zahlt man auch noch ÖS 300.- erwartete uns ein toller Startplatz mit Panorama der vieles entschädigte. Nach dem Briefing gings über zu den Start impressionen, den Reigen eröffnete die Virgener Tornado Eingreif Truppe. Kein Kontrollblick, zu starkes anbremsen, zu frühes reinsitzen, Startabbrüche ge wollt oder ungewollt waren die Folge. Vinzenz vom Ultra Brutal hätte unseren Baby Flieger gerammt wenn dieser nicht geistesgegenwärtig bei Seite springt, auch Brigitte von Ultra Brutal, kein Kontrollblick kein Startabbruch einfach nur drauf los ist das Motto, doch ein Knoten in den Leinen bringt sogar einen AGT zum Stillstand, die Resonanz ein visuelles wie auch akustisches fluchen war die Antwort sehr zum erstaunen der anwesenden Piloten. Viele Piloten ver suchten durch Hang kratzen alles rauszuholen aber Außenlandungen waren die Folge, daher wurden keine großen Zeiten erflogen, spätestens nach meiner Landung wurden die Flugzeiten länger und einige gingen bis an das Zeitlimit 15 Uhr und Bergmann schaffte das wovon viele träumten, maximal Zeit und eine beidbeinige Punktlandung frei nach dem Motto "einer muß ja der Beste sein" Die Landungen die man hier zusehen bekam erinnern einen eher an den Film Super Max oder gewagten Stunt Aufnahmen, der Schauer stieg einen schlichtweg über den Rücken empor / einige Impressionen: Kein aufrichten, anbremsen auf 100 % und das in 10 Meter Höhe, einseitiges durchziehen um auf den Punkt zukommen negativ Drehung in 1 Meter Höhe über dem Punkt, beinahe Zusammen stoß zwischen Maier Peter und Wurzacher Hannes, Landungen am Hintern und Bauch, Piloten flogen ohne Helm, wie auch ohne Rettungsschirm, mit Disco Patscherln, falsche Höheneinschätzung daher Landung zwischen Felsen und Zuschauern, aggresiven Flugstil der mit Landung am Hintern und außerhalb des Zielkreises belohnt wurde, usw. würde es eine Sicherheitswertung geben könnten maximal 30 % gewertet werden. Liebe Piloten denkt einmal nach, die Unfall Bilanz oben aufgeführt spricht doch eine klare Sprache, was muß noch alles passieren um ein umdenken einzuleiten!
Im großen und ganzen eine gelungene Veranstaltung, schade das die Verhältnisse nicht so waren wie man sie sonst in Virgen kennt, trotzdem ein dickes Lob dem Veranstalter für die Mühen so eine Veranstaltung auf die Beine zu stellen.

04. EINBRÜCHE AM LANDEPLATZ: In der Zeit von Sonntag den 01 auf Montag den 02 August wurde bis dato der folgenschwerste Einbruch verübt. Das heißt im Klartext, daß jemand am Werk war der mit dem Verhältnissen (Lager) bestens vertraut war. Am Montag Morgen kam das große Erwachen, Schloß aufgebrochen, das schlimmste mußte angenommen werden dann Gewissheit hier wurde abgeräumt und zwar:
1 Nova Sphinx 29, 1 Firebird Navajo, 1 Katana 47, 1 Flight Design A4, 1 Inferno 6.6. Plus, 1 Gurtzeug mit Rettungsgerät auch ein alter VS Magic 28 wurde mit genommen, warum alles andere vergessen wurde und da war ziemlich etwas noch da wird wohl bis zur Aufklärung ein Rätsel bleiben. Die einzelnen Serien Nummern liegen einmal bei der Gendarmerie bzw. bei mir auf.

Am Donnerstag den 02 September wurde am Nachmittag in das Auto von Mikki Pabst eingebrochen und dabei die Geldtasche entwendet. Obwohl Personen am Landeplatz anwesend waren, wurde vom Diebstahl am Parkplatz selbst nichts bemerkt, wie dreist die Ganoven werden zeigt wohl dieser Einbruch eines steht fest Sie sind mit den Verhältnissen bestens vertraut.

Am Donnerstag den 09 September wurde direkt aus der Clubhütte eine Geldtasche bzw. Bargeld etwendet, mit welcher Unverfrorenheit hier vorgegangen wird beweist wohl die Tatsache daß nicht einmal anwesende Personen die oder den Täter abschreckten.

Am Freitag den 10 September erneuter Einbruch, diesmal in das Auto von Alexandra Linnenbaum welches am Parkplatz abgestellt und versperrt war. Entwendet wurde eine Brieftasche und eine Camera in einen kleinen Rucksack.

Am Dienstag den 14 September erneuter Einbruch in der Club Hütte, diesmal war das Sparschwein an der Reihe, welches hinter der Hütte zerbrochen aufgefunden wurde, das Bargeld lag noch am Boden das heißt der oder die Täter waren auf der Flucht, übrigens die hier vier letzt aufgeführten Einbrüche ereigneteten sich alle unter Tag's.

05. NÄCHSTER SONDERPILOTEN KURS: Für Samstag den 23 bis Dienstag den 26 Okt. ist wieder ein SOPI Kurs für Hänge und Paragleiter angesetzt, alle Piloten die über 150 Meter Grund fliegen wollen z.B. Zettersfeld besteht die Möglichkeit an einem Vorbereitungs Kurs mit anschl. Prüfung teilzunehmen, Teilnahme Voraussetzungen erhält Ihr direkt am Landeplatz bzw. telphonisch.

06. SICHERHEITS MITTEILUNGEN JA ODER NEIN: Das der Konsument also Letztverbraucher immer der Leidtragende ist beziehungsweise die Rechnung zu zahlen hat beweisen genügend Vorfälle in der Vergangenheit aber das daraus gelernt wird ist halt leider nicht der Fall. So z.B. die Fa. Parasail nach 30 Flügen wurden Sackflüge festgestellt und das bei Neugeräten, die Konsequenzen daraus die Firma machte ganz einfach einen Konkurs, auch bei anderen Firmen gehen Wirtschaftliche Interessen scheinbar vor Sicherheits Interessen, schon in der Drachenfliegerei gab es zahlreiche dießbezügliche Vorfälle unter anderem wurden auch Geräte vom DHV gesperrt aber der letzte Vorfall von der Fa. UP beweist wiedermal das selbst der DHV vorsichtig geworden ist, sonst wäre schon längst eine Mitteilung in das Haus geflattert, ganz im Gegenteil aus einer Münchener Tages Zeitung muß man entnehmen daß gewisse Paragleiter Typen der Fa. UP wegen Leinen Probleme nicht mehr geflogen werden dürfen. Laut Zeitungsbericht rissen die Leinen bei einem Stellar dabei verunglückte der Pilot tödlich, es gab bis heute noch keine schriftliche bzw. mündliche Mitteilung der Fa. UP auch nicht vom DHV das es irgendwelche Probleme mit Leinen geben würde. Also hieß es handeln, die Piloten wurden von mir aus aufgefordert sich bei der Fa. UP zu erkundigen ob es mit Ihren Schirmen irgendwelche Probleme geben würde. Die Antwort man brauche sich keine Sorgen machen aber es wäre empfehlenswert die Leinen doch auszutauschen und dieß kostenlos ist doch als eine Schuldeingeständnis zu interpretieren. Warum schweigt hierzu der DHV als Prüfstelle ist die Materie doch ein zu heißes Eisen, es können ja Rechtsstreits folgen z.B. wegen Geschäftschädigung etc. wer aber führt den Rechtsstreit mit dem tödlich Verunglückten, die Antwort wird lauten die Leinen wurden geprüft und so wird die Verantwortlichkeit hin und her geschoben bis alles Tod geredet wurde, eine Erfahrung die nicht neu ist aber doch zum nachdenken Anlaß geben soll.
Das wie hier immer der Konsument bzw. Letztverbraucher die Rechnung, einmal an den Kosten (Geld) und Zweitens am Leben zu zahlen hat, ist ja keine neue Erkenntnis.

Ich möchte alle Piloten auf folgende Sicherheits Mitteilung aufmerksam machen, LEINENRISSE (AUSSCHLIEßLICH KEVLARLEINEN) BEI UP, FLY MARKET, UND EDEL, alle Gleitsegel Baujahr 1993 der Muster UP Stellar 33/35 und Katana 55 mit Barthels Leinen, sind mit festeren Stammleinen des Typ's Cousin Freres auszurüsten das heißt Sie dürfen nur im umgerüsteten Zustand geflogen werden.
An Gleitsegeln der Typen Magic Cloud 24 und 27 und Grafitty gab es Leinenrisse während des Fluges, hier ist mit Übereinstimmung der Firma die Festigkeit der Stammleinen zu überprüfen, bis zur Nachprüfung dürfen diese Geräte nicht mehr geflogen werden.
Deshalb folgende Empfehlung / allgemeine Warnhinweise: Haltet die Betriebs grenzen ein, meidet Kunstflug und Extrembelastung, keine Steilspiralen mit angelegten Ohren, gerade bei den dünnen Kevlarleinen bis 1,5 mm gibt es Festigkeits Probleme wegen Verschleiß, mehr Informationen darüber direkt am Landeplatz. Trotzdem empfehlen wir allen Piloten der o.a. Marken sich unbedingt mit dem Hersteller in Verbindung zu setzen auch wenn die Schirme mit dem Baujahr nicht unmittelbar betroffen sind.

07. EINFACH ZUM NACHDENKEN: PARAGLEITER BETRIEB NEU GEREGELT: Mit Wirkung vom 1. Juni 1993 trat die LVR Novelle 1993 in Kraft wobei der § 56a wie folgt ergänzt wurde:
1. § 56 a Abs. 5 lautet: ,,(5) Der Betrieb von Para und Hängegleitern in Schul und Übungsbereichen von Zivilluftfahrer Schulen für Hänge und Paragleiter ist nur mit Zustimmung des in Betracht kommenden Schulleiters, seines Stellvertreters oder eines beauftragten Zivilflug Lehrers zulässig. Die Zustimmung ist zu erteilen, wenn keine Gefährdungen des Hänge und Paragleiter Betriebes zu erwarten sind"
2 Der bisherige Abs. 5 wird als Abs. 6 bezeichnet. Diese Verordnung tritt mit 1 Juni 1993 in Kraft.
Was dieß in der Praxis bedeutet sieht dann folgendermaßen aus, so ist es z.B. nun möglich im Sinne der Flugsicherheit den allgemeinen Flugbetrieb ein zustellen oder zu unterbrechen wenn dieß die Flugsicherheit erfordert, selbstverständlich sollte daraus auch kein Mißbrauch erfolgen.

DOLOMITEN MANN SPLITTER: Eigentlich wollte ich keinen Bericht darüber bringen da die Presse also sprich die Medien schon genug da rüber in ausführlicher Form sowohl in negativer als auch in positver Form be richteten. Doch ein Zeitungs Artikel im Ostt. Boten unter Dolomiten Mann Splitter gab mir doch zum Nachdenken. Nun auszugsweise der Text:

"Die einzig richtige Entscheidung fällte Sepp Blasisker, Verantwortlicher d Gleitschirm Bewerbes und Startleiter auf dem Kuhboden Törl, als der verun glückte Paragleiter Pilot Retter Wolfgang geborgen werden sollte: Abbruch des Bewerbes. Die starken Verwirbelungen, die der Rettungs Hubschrauber in der Luft erzeugt, hätten nämlich alle in der Luft befindlichen Piloten gefährdet.

Nun der Hammer: DIE ALTERNATIVE, DEN RETTUNGS HUBSCHRAUBER ERST ZU VER - STÄNDIGEN, NACHDEM DER BEWERB ABGESCHLOSSEN WAR; STELLTE FÜR DEN ERFAHRENEN PILOTEN BLASISKER KEINE GEEIGNETE LÖSUNG DAR:
Hier kann man nur noch den Ausspruch von Grissmann W. passend dazu verwenden: WO GEHOBELT WIRD DA FALLEN AUCH SPÄNE:
Ich warte nur noch auf das Statement des Redakteurs in dem es heißt, wiedermal ist uns ein Druckfehler unterlaufen, und das nur um das Image zu wahren.

08.FLASH ACTION TREFF: unser vierteljährlicher Treff ist wieder angesagt. Diesmal nur für die Creme del a Creme gibt es ein Stell Dich ein beim "Wurzel Sepp" in Oberdrum. Auffahrt mit dem Mountain Bike bzw für die Büro Softis mit dem Auto, bis zum Schranken!

Datum: Samstag den 09. Okt. 1993 um 14 Uhr am Landeplatz Postleite, für das Wochenende 2 bis 3 Oktober heißt es A zapft ist, Treffpunkt Oktoberfest in München, Info darüber am Landeplatz.

09.FLASH TELEX, was in der Gerüchte Börse so gemauschelt wird!

Wußtet Ihr schon daß.....

- Nova Gleitschirme ausschließlich mit den bewährten DYNEMA Leinen der Fa. Cousin ausgestattet sind, Leinenrisse traten hier noch nicht auf.
- der Ostt. Bote es nicht für nötig befand die diskriminierende Politik der LBB zu erwähnen trotz Eingabe, warum wohl - die Politik!!!!
- es in der Schweiz eine Paragleiter Schule gibt, die sofort mit Höhenflügen (Tandem) beginnt und erst am Ende am Übungshang schult.
- die Änderung im Luftfahrtgesetz große Auswirkungen nach sich zieht, so z.B. wird das BAZ nun eine Straf Instanz was bisher Verwaltungs Behörden vorbehalten war, Info darüber am Landeplatz.
- Behindert zu sein keine Schande ist, Parteibuch Politiker aber schon.
- eine Spreitzer Serie vom Paratec Biplace ausgetauscht werden muß, weil die Alustangen die Umhüllung durchstoßen, genauso die Schlaufen für die B -

Stall Einleitung auszuwechseln, sind siehe Sicherheits Mitteilung.
- in Virgen die Tornado Euphorie nun früher als erwartet abgeflaut ist.
- beim letzten Einbruch klar aufgezeigt wurde, daß für eingebrachte Gegen stände keine Haftung übernommen werden kann.
- es in der Schweiz eine dramatische Häufung von Unfällen gab allein bis zum 20. Juni 6 Tote davon 3 Schüler die Flugwacht kam 45 mal zum Einsatz.
- am Samstag den 24 Juli schlugen gleich 2 Drachenflieger unsanft bei der Landung in den Boden ob die Piloten dabei nicht überfordert sind.
- Scheibel Hans Dieter am 6 August das Startfenster am Steiner Mandl blo - ckierte und das zur Freude von vielen wartenden Piloten, gesehen von Heli.
- die erste Beförderungs Bewilligung für Tandem Paragleiter der Flugschule Kössen zugeteilt wurde. Info Parataxi Kössen 05375 / 6559.
- wenn ich einen Inferno 7.7 fliege dann gleich Moped fahren kann, so die die Aussage einer hinterher abgestürzten Pilotin.
- die Fa. Edel mit immer neueren Marketing Methoden versucht Käuferschichten zu erlangen, ab sofort gibt es 20% wenn man einen 2 Jahres Vertrag unter schreibt und sich dabei verpflichtet nur Edel Produkte zu fliegen.
- solange meine Person am Startplatz Kollnig sich aufhält von diversen Club Mitgliedern gemieden wird, warum wohl ob da nicht das Gewissen ??????
- es am Freitag den 03 Sept. um 10 Uhr Vormittags zu einen Near Miss mit einem Draken kam, ich war gerade mit einem Tandem Para in Höhe Sapinki als ein Draken von Iselsberg kommend in einer Höhe von ca. 500 Meter Grund nach Richtung Sillian verschwand, Kommentar dazu das Leben geht weiter!!!!
- nach Berg Wasser Fliegen auch das Dolomiten Aktiv Programm gestorben ist, wer wohl die Kosten dafür trägt der Fremdenverkehrs Verband und deren Ver antwortlichen sicher nicht, wohl aber der Kleine Mann also überlege.
- am Sonntag den 29 August Hainzer Werner und Claus bzw Brandstätter Peter bei einem Landeversuch in Oberlienz großes Glück hatten, starker Nordwest vermischt mit Turbulenz brachte neg. Drehungen extremes vorschießen etc.
- am Dienstag den 31 August trotz starken Westwindes unser älterer Comet Pilot vom Zettersfeld aus startete er wurde abgetrieben, Kommentar dazu B - Stall bis auf 10 Meter über Grund und sichere Landung, das Alter nicht vor Torheit schützt beweist wohl die Tatsache das gewisse Piloten keinen Respekt vor den Gewalten der Natur haben!
- am selben Tag ein weiterer Pilot am Zettersfeld startete er wurde hochge rissen und hatte in Nähe der Bergstation eine Notlandung, Kommentar zu beiden Vorfällen, die Natur selektiert so und so, nun es gibt auch einen anderen Weg der heißt: keine Selbstüberschätzung, Disziplin, Geduld.
- das Maß aller Dinge in Osttirol geheiratet hat, Forcher Gerhard und Conny gaben sich am Samstag den 04 September in Lienz das Ja und das für immer. am Sonntag den 05 Sept. auf der Emberger Alm wieder der alljährliche Kirch tag statt fand, leider auch heuer wieder starker Westwind.
- am 10 Sept. wieder zahlreiche Piloten wieder am Limit flogen, Wolkenflüge Flüge vor herannahenden Gewittern bzw. Schauern u.v.m.
- es seit geraumer Zeit wieder eine "Watch List" gibt, Waldheim ist ade, doch gibt es Schmarotzer die nach wie vor Einrichtungen benützen ohne dafür zu zahlen, der Anstand erfordert es zumindest, okay!
- Bucher Andre bei der Zwischenlandung auf der Moos Alm, seinen Schirm auf die Seile des Schleppliftes setzte, zwei Mann rissen Ihn anschl. runter.
- Ortner Wendelin auf Nova Spinx Österreichs bester Paragleiter Pilot ist, so geschehen beim dießjährigen Dolomiten Mann, den Quatrolon in Elmau ge wann das Team um Ortner Wendelin auch die Einzelwertung stellte kein Pro blem dar, zusätzlich zu den ÖS 13.000.- gab es noch ÖS 500.-pro Mann.
- der nächste Club Ausflug nach Brixen führt, 2000 Meter Höhenunterschied und Törggelen am Abend, da kommt Freude auf!
- das es nur eine Frage der Zeit ist, wann der nächste Paragleiter Pilot in der vorbeiführenden Stromleitung am Kollnig landet.
- es immer noch Piloten gibt die es bis heute noch nicht geschafft haben die Ohren einzuklappen bzw ein A/B Stall einzuleiten, da Sie zu tief hängen!
- der Sillianer DFC Veranstalter des über 2 Wochen sich hinziehenden Fall schirm Treffens war. Landungen und Starts erfolgten direkt vom Landeplatz.
- es sofort eine Karte zu kaufen gibt, die alle Leitungen in Tirol aufzeigt.

F L A S H L I G H T : Was, Wann, Wo?

Nächster SOPI Kurs
23 bis 26 Okt 1993
Fluglehrer Kurs
19 Nov, bis 17 Dezember 1993
Drachen Meisterschaft in Argentinien
13 bis 20 November 1993

Saison Abschluß Fliegen
10 Oktober 1993
Club Ausflug Brixen
31 Okt und 1 Nov. 1993

10. WORÜBER MAN SPRICHT: Der grüne Schirm und wieder der grüne Schirm. Diesmal stand eine Einlage am Campingplatz am Tristacher See am Programm. Am Samstag den 24 Juli landete gleich zweimal Retter Wolfgang mit Passagier auf einen ITV am Campingplatz ein, nun werden sich wohl einige fragen was denn so ungewöhnlich daran sei. Nun, ein scheinbar ausgebildeter Tandem Pilot sollte gelernt haben daß gerade so ein Pilot besondere Verantwortung trägt und das nicht nur für sich sondern gerade gegenüber einem Passagier.
Warum gerade die Campigwiese als Landeplatz ausgesucht wird, zumal gerade zu einem Zeitpunkt wie Samstag wo auch noch sehr viele Badegäste anwesend sind und das im Monat Juli wo der Campingplatz ohnedies stark belegt und daher als Landeplatz ganz und gar nicht geeignet ist, wird wohl in der Tatsache liegen das ein gewisser Geltungsdrang dahinter steckt.
Es ist wohl nicht nötig zu erwähnen wenn es hier zu einem Zwischenfall gekommen wäre, wie würden dann die Schlagzeilen lauten das kann sich ja jeder selbst ausmalen. Hier ist nochmals entschieden darauf hinzuweisen das gerade Tandem Flieger eine besondere Verantwortung tragen, möglicherweise sind sich diese Piloten Ihrer Tragweite an Verantwortung gar nicht bewußt oder es ist Ihnen bei der Ausbildung zu wenig eingehämmert worden, nur so ist es erklärlich das Sie sich zu solchen Aktionen hinreißen lassen. Es gab schon genug beinahe Unfälle (illegale Tandem Fliegerei) in der Vergangenheit umso mehr ist es notwendig sich im auferlegten Rahmen zu bewegen was aber bei weiten nicht die Eigenverantwortung ersetzt.

Wer erinnert sich noch an die Schlagzeile in der Kleinen Zeitung, die in den Nebel tauchen oder der Pilot wird im Club als Held gefeiert, nun wie habe ich seinerzeit geschrieben irgendwann heißt es einmal Farbe bekennen und hier kann man es (grüner Schirm) scheinbar gar wörtlich nehmen, es ist eben alles nur eine Frage der Zeit, wie vieles im Leben.

Die Flash News erscheinen alle 3 Monate, wir berichten darin über wichtige Neuerungen, aktuelle Mitteilungen und das ohne wenn und aber, so auch manches zum Schmunzeln! Habt Ihr ein Anliegen oder wollt Ihr nur irgendwelche Informationen weiter geben. Ob über Telephon / Anrufbeantworter oder Fax, Persönlich oder per Post ich freue mich auf Eure Mitarbeit bzw Berichte.

F L A S H - time :

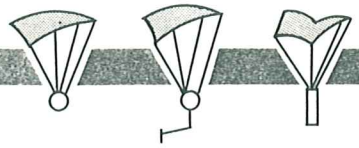
is vor People who love sports in the air,
on the ground, or in the water.

Ein "FLASH the Air"
wünscht
Dir Bruno

P.S.: Mit 10 Seiten an Club Mitteilungen wird erstmalig der herkömmliche Rahmen gesprengt, doch die Aktualität der Ereignisse bzw Vorkommnisse in der Flieger Szene läßt den Informationsfluß immer weiter ansteigen, eines steht fest alles zu erfassen ist ohnedieß nicht möglich, denn zuviel wird unter den Tisch gekehrt und versucht zu vertuschen. Ich werde weiterhin versuchen, sachlich kurz objektiv und informativ zu berichten und hierzu benötigt man auch Zeilen und Seiten.

JAHEROGLEIT

Beschleunigungssysteme für Gleitschirme · Zubehör



"O H R E N E I N K L A P P - H I L F E" für Gleitschirme

Zur Erhöhung der aktiven Sicherheit haben wir ein Rollensystem zum "Ohreneinklappen" entwickelt, das es gestattet, bei eingeklappten Flügelspitzen den Gleitschirm weiterhin über die Steuerleinen zu steuern.

Die Vorteile gegenüber dem handbedienten Ohreneinklappen sind:

- leichtes Einleiten des Ohreneinklappens über eine Rolle,
- kein Umgreifen der äußeren A-Leine für weiteres Ohrenanlegen,
- die Steuerleinen bleiben in den Händen und der Gleitschirm bleibt voll steuerbar, so daß man sogar mit angelegten Ohren landen kann,
- das System kann an jedem Gleitschirm eigenhändig nachgerüstet werden,
- die Zunahme des Sinkens um ca. 1-3 m/s und eine deutliche Abnahme der Gleitzahl, wodurch ein Landen auf kleinen Landeplätzen ermöglicht wird.

Beschreibung:

Die Rolle mit der Handschlaufe wird in die äußerste A-Leine eingehängt. Das Klettband zum Befestigen der Schlaufe am Tragegurt wird am vorderen Tragegurt mit selbstklebendem Band befestigt. Zum Start sind die Schlaufen am vorderen Tragegurt festgeklettet und können beim Fliegen als Abstiegshilfe jederzeit benutzt werden.
Messepreis: DM 40,-

Zum Einklappen von größeren Schirmpartien können auch zwei äußere A-Fangleinen in die Rolle eingeschlauft werden. Dazu sind Schlaufen mit entsprechend angepaßten Rollen lieferbar.
Messepreis: DM 50,-

! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! A C H T U N G ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! ! !
!
! Ob eine Notwendigkeit zur Musterprüfung (Gütesiegelprüfung) be- !
! steht, ist noch mit dem DHV abzuklären. !
! Das Fliegen geschieht desshalb auf eigene Gefahr des Piloten. !
!
! !

JAHEROGLEIT

Beschleunigungssysteme für Gleitschirme · Zubehör

"B - L E I N E N - S T A L L - H I L F E" für Gleitschirme

Zur Erhöhung der aktiven Sicherheit beim B-Leinenstall haben wir eine Einrichtung zur Erleichterung des Ein- und Ausleitens des B-Leinenstalls entwickelt.

Die Vorteile gegenüber dem üblichen handbedienten Stall sind:

- der Pilot benötigt nur die Hälfte der Kraft, um den B-Leinenstall ein- und auszuleiten,
- die Krafthalbierung ermöglicht ein gleichmäßigeres Ziehen am rechten und linken B-Leinentragegurt, um ein gleichmäßiges Ein- und Ausleiten des B-Leinenstalls zu erleichtern,
- durch eine Zugbegrenzung bleibt der B-Leinenstall stabil,
- das System kann an jedem B-Leinenstall-tauglichen Gleitschirm nachgerüstet werden, indem es ohne Veränderung des B-Tragegurtes an diesem aufgesetzt wird.

Beschreibung:

Die B-Leinenstall-Hilfe besteht aus einem Schlauch, der über den B-Leinentragegurt geschoben wird. Am Schlauch ist ein Band mit Handschlaufe befestigt, das zur Umlenkung durch das B-Fangleinenverbindungsstück geführt wird. Dadurch entsteht eine Krafthalbierung beim Ziehen an der Handschlaufe (siehe Abbildungen 1 und 2). Am Schlauch ist am unteren Ende ein Seil angebracht, das in den Karabiner eingehängt wird, um die Gegenkraft aufzunehmen.

Mit dem DHV bleibt noch zu klären, ob eine Musterprüfung (Gütesiegelprüfung) notwendig ist. Wir warten auf Ihr Interesse.

15.3.93

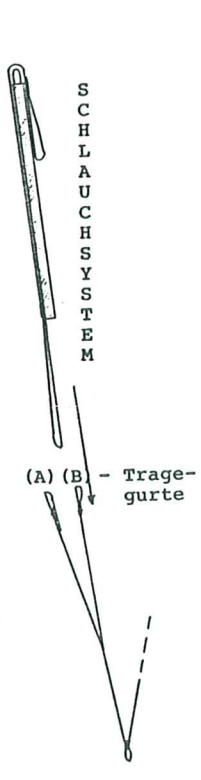


Abbildung 1

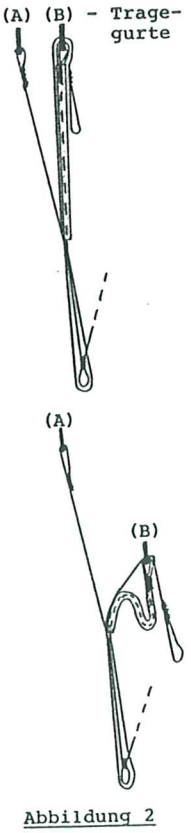


Abbildung 2